



Die erste Poststelle und das erste Postamt in Strümp

von Karl Heinz Wilkes

Ein Postamt, auch für den damals schon möglichen Zahlungsverkehr, hat es erst ab 1939 im dörflich-ländlichen Strümp gegeben. Der heimische Huf- und Wagenschmied Büning, dessen Wohnhaus und Handwerksbetrieb an der Buschstraße lagen, hat dort die erste Poststelle eingerichtet. Die Dienstleistung umfasste den Verkauf von Briefmarken, die Annahme und Zustellung von Postkarten, Briefen, Päckchen und Paketen. Zuständig für den gesamten Geschäftsablauf war der Postbezirk Neuss. Strümp hatte den Postleitweg 22A, Neuss 2 Land. Straßennamen gab es noch nicht im Ortskern Strümp. Die Häuser wurden durch fortlaufende Nummern gekennzeichnet. Der Zustellbereich der Poststelle umfasste Dorf und Bauernschaften in Strümp sowie das Gebiet der Issel von Haus Meer bis zum heutigen Klärwerk und der Flughafenbrücke. 1942 erreichten die hiesigen Bauern, dass durch „UK-Stellung“ des Herrn Büning die Schmiede als landwirtschaftlich wichtiger Betrieb nicht geschlossen werden musste. Dadurch wurde der Hufbeschlag von ca. 250 Pferden im Einzugsgebiet sichergestellt. Als ab 1942 die Todesnachrichten von gefallenen Soldaten, die er alle gekannt hatte, zahlreicher wurden, weigerte sich Herr Büning, die Benachrichtigungen den betroffenen Familien zuzustellen. Diese Aufgabe wurde darauf hin vom Postamt Neuss übernommen.

An der Jahreswende 1944/45 übernahm Familie Plenker (heute Am Lierzfeld) die Postzustellung. Da Herr Plenker – neben seinem Kohlenhandel – in den letzten Kriegsjahren in Düsseldorf eine Taxikonzession für drei PKW erworben hatte, lag die Hauptlast der Postzustellung im territorial ausgedehnten Areal für die nur 600 bis 700 Einwohner bei Frau Plenker. Mit dem von der Postbehörde gestellten Fahrrad mit angekuppeltem Zweiradanhänger, dessen Gesamtgewicht zusätzlich durch den im Fahrradkorbchen sitzenden Sohn Rudi belastet wurde, fuhr sie auf noch nicht asphaltierten Wegen zu den jeweiligen Zielorten.

Vor den im letzten Kriegsjahr sich steigernden Tieffliegerangriffen alliierter Jagdbomber haben Mutter und Sohn wiederholt in den Ackerfurchen und Getreidefeldern rechtzeitig Schutz und Deckung suchen müssen. Eine Flakbatterie im heutigen Neu-Schürkesfeld verstärkte in den Jahren 1943/44 die Abwehr von Fliegerangriffen gegen Düsseldorf. Zu den Geschützbedienungen gehörte der als Flakhelfer dienstverpflichtete Oberschüler Rolf Cornelissen – heute genannt Coco – und spätere langjährige Rektor der Strümpener Volks- bzw. Grundschule. Von der örtlichen Poststelle hat er häufig seine Familienangehörigen angerufen. Telefonanschlüsse in Privathäusern waren – bis auf Ausnahmen – nicht vorhanden. Damals kamen Ferngespräche nur über Zentralvermittlung zustande. Die Wartezeit überbrückte Rolf Cornelissen durch ein Schwätzchen mit der Posthalterin. Die Poststelle wurde im Laufe des Jahres 1946 geschlossen. Das gleichzeitig von der Post ausgemusterte Fahrrad hat der Familie Plenker noch bis 1971 als Autoersatz wertvolle Transportdienste geleistet. Die Zustellung der Postsendungen erfolgte danach vom Postamt Osterath, bis durch eine Umstrukturierung der Deutschen Bundespost

das Postamt Büderich die für die Postverteilung in Strümp verantwortliche Dienststelle wurde.

Diese Umorganisation in der Postzustellung bereitete den Strümpfern ab Frühjahr 1972 erheblichen Ärger. Hatten sie sich an die postalische Bezeichnung „Meerbusch 2“ (Postamt Osterath) inzwischen gewöhnt, so mussten sie umlernen und ihre Briefbögen neu drucken lassen, da sie neuerdings dem Zustellbereich „Meerbusch 1“ (Postamt Büderich) zugeordnet wurden. Der zeit- aufwändige Anfahrtsweg über die durch zunehmenden Autoverkehr verstopften Bundesstraßen 222 und 9 bereitete zusätzliche Mühe. Erleichterung gab es erst, als die Bundespost am 10. August 1972 an der Xantener Straße im Anbau des Schuhgeschäftes von Willi Wellemsen, der auch Posthalter wurde, die sehnlichst erwartete Poststelle eröffnete, die dem Postamt in Büderich unterstand. Posthalter Wellemsen, ein alteingesessener Strümpfer, war für seine neue Aufgabe durch eine mehrmonatige Ausbildung beim Postamt in Büde-



Noch schließen Maschendraht und Gitter die Poststelle in Strümp dicht ab. Die Eröffnung wird für die Postkunden einige Erleichterungen bringen.
Foto: Alfons Schmitt

